

schiesst eine Ente und wird bestraft, mit Recht. Weniger Recht aber ist es, dass dieser Wilderer bestraft wird wegen Abschusses von *Jagdwild*, also von Nutztieren. Das eine oder das andere ist unzulässig.

(Schluss folgt.)



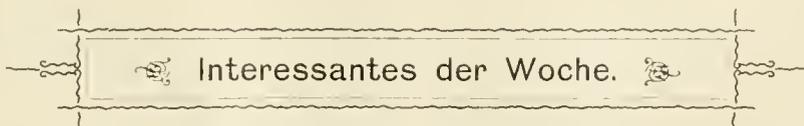
## Wintergäste !

Noch ist der Winter nicht mit voller Strenge eingeekehrt. Aber der Anfang war vielversprechend. 9, 10, ja 11<sup>o</sup> C. unter Null schon im November und Anfang Dezember, das kann trotz der milden Tage der ersten Januarwoche noch gut werden!

An Wintergästen ist bis jetzt wenig zu verzeichnen. Die Bergfinken sind zum Teil eingerückt; Wildenten, worunter auch Halbenten (Krick- und Knäckenten) bevölkern die Seen und Flüsse schon seit geraumer Zeit. Saat- und Ackergänse sind überhingeflogen; auch ein Schwarm Kraniche ist in der Nacht vom 20. auf den 21. dem Jura entlang geflogen. Wachholderdrosseln und Stare sind in einzelnen Exemplaren gesehen worden; die Wasserpieper sind an den Ufern der Flüsse eingerückt und Grünfinken beleben die Gärten in ansehnlicher Zahl in Gesellschaft der Feldspatzen. Am 29. November sahen wir von der Bahn aus unterhalb Baden in der Limmat einen Sägetaucher. Von überall her werden Scharen von Lachmöven als Wintergäste gemeldet.

Aber das sind sie noch lange nicht alle, die interessanten Vögel des Nordens. Wir müssen noch unsere Aufmerksamkeit richten auf etwa vorhandene Nebel- und Saatkrähen, grosse Würger, Seidenschwänze, Feldpieper, Rauhfußbussarde (an den Flüssen), Wanderfalken, verschiedene seltene Eulen, dann Dreizehenspechte, Tannenhäher, Zwergfalken; mit den Ammern halten sich in der Nähe der Bauernhäuser und auf Landstrassen gern Grauammern, Schnee- und Lerchenammern auf, sowie Leinzeisige, Berghänfinge und Alpenlerchen, letztere höchst selten (siehe Fatio, Oiseaux suisses, ein ornithologisches Werk ersten Ranges und Naumann, Vögel Mitteleuropas, prachtvoll illustriert). Kernbeisser, Dompfaffen (worunter manchmal die grosse Varietät), Kreuzschnäbel, 2 Arten Zeisige und auch die sonst zuweilen überwinterten Raubvögel, wie Sperber, Habicht, Bussard, Turmfalk und Milan haben noch nicht ihre Aufwartung gemacht. In Seen und Flüssen dürfen wir noch manche fremde Entenart erwarten, vielleicht wieder einmal die seltenen Eis-, Eider-, Trauer-, Sammet- und Weissaugenenten. Grosser, mittlerer und kleiner Säger sind nur vereinzelt eingerückt; auch fehlen noch auf den Seen Sturm-, Silber-, Mantel-, Häringsmöve, dreizehige und Zwergmöve und Raubmöven; von den drei Seetaucherarten hat man noch nichts vernommen, ebensowenig von überwinterten Schnepfen; Waldschnepfe, Bekassine und Stümmeli (Zwergschnepfe) überwintern jeden Winter, namentlich die beiden letzten Arten in ziemlicher Anzahl in der Schweiz. Vielleicht unternimmt auch der nordische Tannenhäher wieder einmal eine Reise nach Süden.

Sind im *Dezember 1902* schon Singdrosseln, Braunellen, Feldlerchen, Fischreiher, Rohrammern, Wildtauben, Kibitz, Wasserrallen, grünfüssige Rohrhülmer, Wasserhühner, Steissfüsse, Schneefinken, Zitronli, Haubenlerchen, Misteldrosseln, Eulen, Alpendohlen und Alpenkrähen beobachtet worden?



Wir bitten alle unsere Abonnenten und Freunde, uns **jeweilen durch Postkarten ganz kurz ihre ornithologischen Beobachtungen mitzuteilen.**

Es war am 27. November, als ich die Rohrdommel\*) erlegte; es ist die zweite innert 10 Jahren, die beim Moosseedorfsee meines Wissens erlegt worden ist. Die erste ist bei meinem Bruder in der „Moospinte“ ausgestopft und die zweite ist gegenwärtig noch beim Präparator.

\*) Siehe Nr. 1, Mitteilungen von Herrn Präparator Stämpfli. Red.